

PLAYGROUND | Pausenhof

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Antje Knapp



Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schüler:innen sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei PLAYGROUND finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. **Aufgaben vor dem Film**
2. **Aufgaben während der Filmsichtung**
3. **Aufgaben nach dem Film**
 - I. **Entwicklung der Charaktere und der Handlung**
 - a) Entwicklung der Ereignisse Tag für Tag
 - b) Den Film gemeinsam verstehen
 - II. **Schule**
 - a) Die Grundschulzeit
 - b) Was tun bei Mobbing?
 - c) Zivilcourage
 - d) Gemeinsam die Schule lebenswerter machen
 - III. **Filmische Umsetzung**
 - a) Perspektive
 - b) Drama
 - c) Anfang und Ende

PLAYGROUND | Pausenhof

Un monde. Belgien 2021. 72 Min.

Regie & Drehbuch: Laura Wandel

Sprachfassung: Französisch mit deutscher Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerbssektion 13+, empfohlen ab 13 Jahren | für Studierende der Erziehungswissenschaften

Themenstichworte Schule, Kindheit, Alltag, Anerkennung, Konfliktbewältigung, Mobbing, Opfer, Täter, Schuld, Verrat, Vertrauen, Mut, Selbstbewusstsein, Solidarität, Zivilcourage, Bildung / Bildungssystem

Inhalt Für Nora beginnt die erste Klasse und damit eine ganz neue Welt. Dabei ist das Lesen- und Schwimmenlernen noch das Harmloseste. Viel mehr beschäftigt sie der Schulhof voll lärmender Kinder, das Recht des Stärkeren und die kleinen Gemeinheiten, die das sensible Mädchen nicht unberührt lassen. Zum Glück ist ihr älterer Bruder Abel schon ein wenig länger auf der Schule und sie will ihn um Unterstützung bitten. Doch zu Noras Schreck beobachtet sie, wie Abel von größeren Jungs drangsaliert und gequält wird. Als sie ihm helfen will, lässt Abel sie schwören, niemandem davon zu erzählen. Damit steckt Nora in einem Gewissenskonflikt: Aus Loyalität zu ihrem Bruder verweigert sie sich, das zu tun, was sie für richtig hält. Als sie sich schließlich doch an die Erwachsenen wendet, wird die Situation dadurch nur schlimmer. Nachdem ihr Abel offen droht, und sie warnt, sich nicht mehr einzumischen, gibt sie den Bruder auf. Doch als Schwester eines Gemobbten ist es nun auch für sie schwer, Anschluss zu finden. Ihre Schulleistungen sacken ab und sie reagiert bockig und trotzig. Sie gerät in eine Rangelerei mit ihren Freundinnen und steht schließlich ganz allein da. Erst als sie Abel beobachtet, wie er, nun selbst in der Rolle des Aggressors, einen kleineren Jungen beinahe erstickt, weiß sie, was zu tun ist. Sie mischt sich ein, und aus der körperlichen Auseinandersetzung mit ihrem Bruder wird schließlich eine verzweifelte Umarmung, in der all das Leid der letzten Tage steckt, aber auch die große Zuneigung zu ihrem Bruder.

Umsetzung PLAYGROUND erreicht eine immense Intensität durch das beeindruckende Schauspiel der jungen Darstellerin der Nora. Die Kamera bleibt konsequent auf Noras Augenhöhe und folgt ihr beinahe dokumentarisch durch den Alltag. Großaufnahmen von Noras Gesicht und Beobachtungen einzelner Szenen aus Noras Point-of-view lösen sich ab. Dabei verweigert diese Perspektive dem Publikum einen größeren Überblick über das Geschehen und lässt es nur so viel erfahren, wie eine überforderte Erstklässlerin wahrzunehmen scheint. Vielen Personen, vor allem den angsteinflößenden, wagt Nora nicht ins Gesicht zu sehen, so dass nur Körperteile im Anschnitt zu sehen sind. Kommentare oder Beleidigungen sind oft körperlos aus dem Off wahrnehmbar, und bilden so einen bedrohlichen, anonymen Stimmteppich. Es entsteht eine angespannte Stress-Situation, bei der jederzeit und überall Gefahren lauern können. Neben den Szenen mit expliziter Gewaltdarstellung (Mitschüler in Toilette tunken, würgen, bewerfen) steht die unbehagliche Bedrohung beinahe greifbar im Raum. PLAYGROUND spielt ausschließlich in der Schule, was deren Wichtigkeit für die Lebensrealität der Grundschüler:innen unterstreicht. Umso fataler erscheint die Tatsache, dass die Schule offensichtlich keine effektiven Antworten auf die Hilferufe der Schüler:innen bietet. Emotionalität wird mit Regeln glattgebügelt. Und die einzige erwachsene Bezugsperson von Nora, ihre Klassenlehrerin, wechselt, offensichtlich überfordert, die Schule. Auch wenn die Protagonistin eine Erstklässlerin ist, sollte beim Einsatz im Unterricht darauf geachtet werden, nicht zu junge Zuschauer:innen mit der Intensität des Films zu überfordern. Die Altersempfehlung ab 13 Jahren lässt einen Altersabstand zwischen Publikum und Protagonistin zu, der die Schüler:innen dazu einlädt, mit den Augen eines großen Bruders bzw. einer großen Schwester die Entwicklungen des Films zu analysieren und sich Lösungsstrategien zu überlegen.

1. Aufgaben vor dem Film

a) Das Filmplakat

• PLAYGROUND bedeutet auf Deutsch „Spielplatz“. Im Zusammenhang mit diesem Film kann man den Titel auch mit „Pausenhof“ übersetzen.

• Seht euch das Plakat zum Film an und stellt gemeinsam Vermutungen an:

- Wer umarmt hier wen?

(Freund-Freundin, Bruder-Schwester, 2 Freund:innen, 2 Klassenkamerad:innen)

- Beschreibt diese Umarmung. Sie ist

- liebevoll
- verzweifelt
- innig

• Wie stellt ihr euch den Film vor, zu dem dieses Plakat und dieser Titel gehören? Kreuzt an. Es sind mehrere Kreuze möglich.

- lustig traurig nachdenklich
- spannend aufregend
- unheimlich fantasievoll



• Welchem *Genre*, also welcher Gruppe von Filmen lässt sich der Film zuordnen, den ihr erwartet?

- Thriller Western Drama Science-Fiction Liebesfilm Actionfilm
- Fantasy Komödie Tragödie Horrorfilm Abenteuerfilm

b) Schule

Der Film PLAYGROUND spielt komplett in der Schule. Was bedeutet der Ort Schule für dich? Beantworte die Fragen und tauscht euch nachher mit eurem:r Sitznachbar:in aus.

• Wie viele Stunden am Tag verbringst du in der Schule?

Von _____ Uhr bis _____ Uhr, also _____ Stunden.

• Wie fühlst du dich in der Schule? (Streiche alles Nichtzutreffende durch.)

1 (super!) ----- 2 (sehr gut) ----- 3 (ganz OK) ----- 4 (nicht so toll) ----- 5 (schlecht) ----- 6 (schrecklich)

• Welche drei Punkte würdest du an deiner Schule unbedingt ändern?

1.

2.

3.

2. Aufgaben während der Filmsichtung

Wenn wir einen Film sehen, sind wir meist ganz in die Handlung vertieft, lassen uns von der Geschichte, den Bildern und Tönen vollkommen vereinnahmen. Das ist gut so! Denn im Kino können wir Dinge mitverfolgen, die wir oft im wahren Leben in der Form nicht erleben können. Doch meist steckt ein Film so voller Details, dass wir manche Dinge übersehen können. Im Folgenden findet ihr eine Liste von Sichtungsaufgaben, die ihr euch jetzt durchlesen könnt, um die Fragen direkt nach dem Kinobesuch zu beantworten.

Aus welcher *Perspektive*, also aus wessen Blick auf die Welt wird der Film erzählt?

- Nora (die Protagonistin) Abel (ihr Bruder) der Vater Noras Lehrerin
 Ismaël (der Junge, der von Abel gewürgt wird) Antoine (der Anführer der Jungs, die Abel quälen)

4

Kannst du deine Antwort auf die erste Frage begründen?

Welche Person des Films ist dir besonders sympathisch – wen würdest du gerne kennen lernen?

Welche Szene des Films gefällt dir am besten? Warum?

Wie hast du dich beim Filmschauen gefühlt?

Wie findest du das Ende des Films? Begründe deine Meinung!

3. Aufgaben nach dem Film – I. Entwicklung der Charaktere und der Handlung

a) Entwicklung der Ereignisse -Tag für Tag

Tag 1: Schulbeginn nach den Ferien. Nora kennt niemanden und sucht Abel. Sie darf beim Essen nicht neben ihm sitzen. Auf dem Pausenhof verteidigt Abel Nora gegen die älteren Jungs.

Tag 2: Nora sieht, wie Abel von den älteren Jungs ins Klo getunkt wird. Sie kann nicht rechtzeitig Hilfe holen. Sie spricht mit Abel. Er verbietet ihr, jemandem etwas davon zu erzählen.

Tag 3: Abel schickt Nora weg. Sie soll ihn in Ruhe lassen. Im Essensraum macht sich Abel in die Hose. Die Kinder machen sich über ihn lustig. Nora ist das peinlich.

Tag 4: Abel will nicht in die Schule gehen. Der Vater schickt ihn trotzdem. Nora bricht ihr Schweigen und erzählt dem Vater, dass Abel Probleme mit anderen Jungs hat.

Tag 5: Der Vater will wissen, welche Jungs Probleme machen und stellt sie zur Rede. Abel sagt, es sei nichts gewesen. Der Vater bittet Nora, ihn auf dem Laufenden zu halten. Abel sagt zu Nora, wenn sie sich weiter einmische, sei sie tot. Auf dem Pausenhof sieht Nora beim Blinde-Kuh spielen, dass Abel von den Jungs in einen Müllcontainer gesteckt wird. Sie sagt nichts und schaut weg. Der Vater holt Abel ab. Nora spricht mit Madame Agnes. Nora sagt, alles sei ihre Schuld. Wenn man jemandem helfe, mache man alles nur noch schlimmer.



Tag 6: Gegenüberstellung und Verhandlung mit dem Direktor in der Schule. Antoines Vater sagt, Antoine gebe zu, die anderen überredet zu haben, Abel zu verprügeln. Antoine und die Mitläufer sollen sich entschuldigen. Alle sollen sich die Hand geben. Nora hat Angst.

Tag 7: Victoire verteilt Geburtstagsseinladungen. Sie will Nora eine geben, doch ihre Freundin stellt sie vor die Wahl. Nora reißt ihr im Gerangel die Einladungskarten aus der Hand. Sie zerreißen. Madame Agnes hilft Nora, die Karten wieder zusammen zu kleben und redet mit ihr. Sie gibt zu, manchmal selbst nicht zu wissen, was zu tun ist. Nora bietet Victoire an, ohne Abel zur Party zu kommen. Ihr Vater und Victoires Mutter wollen davon nichts wissen und sind verärgert.

Tag 8: Die Kinder machen sich über Abel im Speisesaal lustig „Du stinkst nach Pisse. Hat deine Schwester dir nicht beigebracht zu duschen?“. Nora verleumdet ihn: „Das ist nicht mein Bruder.“

Tag 9: Madame Agnes letzter Tag, da sie die Schule verlässt. In der Pause steht Nora allein. Sie sieht Abel mit Ismaël spielen. Sie sagt: „Ich hasse dich! Alle hassen dich! Du bist schuld, dass ich allein bin! Ich wünschte, du wärst tot!“ Die Geschwister rangeln. Ismaël greift ein. Abel würgt ihn.

Nora reagiert trotzig auf die neue Lehrerin. Auf dem Klo hört sie Ismaël weinen. „Wegen meines Bruders?“ „Ja“. Im Pausenhof sieht sie, wie Abel Ismaël hält, damit andere Dosen nach ihm werfen können. „Warum machst du das?“ „Misch dich nicht ein!“

Tag 10: Nora sieht, wie die Jungs Ismaël quälen. Antoine hält ihn fest und Abel zieht ihm eine Plastiktüte über den Kopf. Ismaël wehrt sich, er bekommt keine Luft. Nora greift ein. Aus dem Gerangel mit ihrem Bruder wird eine feste Umarmung. Abel lässt Ismaël los und umarmt Nora.

3. Aufgaben nach dem Film – I. Entwicklung der Charaktere und der Handlung

b) Den Film gemeinsam verstehen

Lest euch die Entwicklung der Ereignisse Tag für Tag auf der vorherigen Seite durch. Überlegt und diskutiert anschließend die Antworten zu folgenden Fragen. Es gibt hier keine richtigen Antworten, es geht vielmehr um einen Meinungsaustausch.

1. Nora steht unter großen Druck. Was will der Vater von ihr, was Abel?
2. Madame Agnes sagt zu Nora: „In diesem Alter zu streiten, ist normal. Mach dir keine Sorgen.“ Nora antwortet: „Es war kein gewöhnlicher Streit.“ Was meint sie damit?
3. Nora mag ihren Bruder sehr gerne und sie macht sich Sorgen um ihn. Trotzdem gibt es einen Moment, in dem sie behauptet, er sei nicht ihr Bruder, und sogar einen Moment, wo sie sagt: „Ich wünschte, du wärst tot.“ Wie kommt es dazu?
4. Gibt es Momente in der Entwicklung der Geschichte, in denen jemand hätte anders handeln können, um die Situation zu verbessern? Welche Momente sind das? Was hätte er/sie tun können?
5. Welche Hilfe hättet ihr euch für Nora erwartet von:
Ihren Mitschüler:innen? Der Pausenaufsicht? Den anderen Kindern auf dem Pausenhof?
Warum helfen sie ihr nicht?
6. Wie bewertet ihr die Reaktion der Schule auf die Aggressionen gegen Abel:
Wie findet ihr die Gespräche zwischen Nora und Madame Agnes?
Wie findet ihr die Gegenüberstellung beim Direktor?
Wie hätte die Schule noch reagieren können?
7. In diesem Film geht es um Gewalt? Wer ist der Täter, wer das Opfer?
Warum ist es manchmal nicht leicht, dies zu beantworten?
8. Wie entsteht Gewalt?
9. Was kann man gegen Gewalt tun?
10. Erinnert euch an das Ende des Films. Ist es ein Happy End, ein tragisches oder ein offenes Ende?
Warum, glaubt ihr, hat die Regisseurin und Drehbuchautorin dieses Ende gewählt?

11. Beschreibt den Tag in der Schule, der nach dem Filmende stattfindet. Was glaubt ihr, passiert an diesem Tag? Was würdet ihr euch wünschen?



3. Aufgaben nach dem Film – II. Die Schule

a) Die Grundschulzeit

PLAYGROUND spielt an einer Grundschule in Brüssel, die Handlung könnte aber auch an jeder anderen Schule so stattfinden. Der Film beeindruckt unter anderem deshalb, weil er das große Gewaltpotenzial unter Schulkindern bereits ab einem sehr jungen Alter darstellt.

Erinnere dich zunächst in Stillarbeit an deine eigene Grundschulzeit:

Wo bist du zur Grundschule gegangen? Wie war das Gebäude, die Klassenzimmer, die Flure und der Pausenhof?

Wie hast du dich dort gefühlt?

War es für dich leicht, Freund;innen zu finden?

Gab es Mobbing an deiner Schule? Welche Momente sind dir in Erinnerung geblieben?

Gab es Lehrer:innen, die dir auf Grund ihres besonders guten oder besonders schlechten Verhaltens in Erinnerung geblieben sind?

b) Was tun bei Mobbing?

Überlegt anschließend gemeinsam:

Geht es in PLAYGROUND um einen Konflikt oder um Mobbing?

Was ist der Unterschied?

Sind die Ereignisse realistisch oder übertrieben dargestellt?

Ist Mobbing ein Problem von Grundschulen?

Gibt es an eurer Schule Mobbing?

Ihr seid ein paar Jahre älter als die Protagonist:innen von PLAYGROUND. Stellt euch vor, ihr wärt Teil einer jugendlichen Beratungsgruppe zu Mobbing für Grundschulkindern. Welche Hilfestellung würdet ihr den Kindern geben? Überlegt dabei, was ihr jeder:m einzelnen, also Nora, Abel, Ismaël und Antoine raten würdet!

Es ist immer gut, sich Hilfe zu holen, wenn man nicht mehr weiterweiß. Wenn es vor Ort niemanden gibt, dem du vertraust, oder den du um Hilfe bitten kannst, dann gibt es Menschen, die dir zuhören und dir weiterhelfen können. Hier kannst du um Hilfe bitten:

Nummer gegen Kummer <https://www.nummergegenkummer.de/>
Kummer-Telefon für Kinder: 0800 111 0333 oder vom Handy: 116 111
Anrufe kostenlos und anonym vom Festnetz und Handy.

Auf <https://www.juuuport.de/> findet ihr Hilfe bei Cybermobbing und Online-Stress. Ausgebildete Jugendliche Scouts sind für euch zur Beratung u.a. über WhatsApp zu erreichen.

c) Zivilcourage



Sieh dir dieses *Filmstill*, also das Bild aus dem Film an. Warum könnten die verbundenen Augen ein Symbol für die Entwicklungen im Film sein? Was bedeutet es, dass Nora die Augenbinde abnimmt, als sie gegen den Pfosten stößt, und sie dann schnell wieder anzieht?

Hinschauen – Wegschauen und sich einmischen – sich nicht einmischen sind zwei Gegensatzpaare, die eine große Rolle spielen, wenn wir Unrecht und Gewalt entgegentreten. Man spricht von **Zivilcourage** (Zivil=bürgerlich; Courage=Mut), wenn jemand in Alltagssituationen **hinschaut und eingreift**, um anderen zu helfen. Das kann zum Beispiel sein, hörbar Stellung gegen abwertende oder rassistische Äußerungen zu beziehen, oder anderen bei tätlichen Angriffen zu helfen bzw. Hilfe zu holen. Wichtig: Bring dich dabei nie selbst in Gefahr!

d) Gemeinsam die Schule lebenswerter machen

Ihr verbringt viele Stunden am Tag in der Schule. Es ist also wichtig, dass ihr euch dort so wohl wie möglich fühlt. Dafür ist ein entspanntes Klima in der Schule und Respekt unter den Schüler:innen wichtig. Ganz unterschiedliche Dinge können sich darauf positiv auswirken, etwa soziale Maßnahmen, wie ein Mediationsangebot von Schüler:innen für Schüler:innen oder auch architektonische Besonderheiten, wie eine gemütliche, gut überschaubare Cafeteria ohne versteckte Winkel.

Bildet Kleingruppen und arbeitet zunächst zu Thema A: Bestandsaufnahme und danach zu Thema B: Verbesserungsvorschläge. Präsentiert eure Ergebnisse anschließend im Klassenplenum. Diskutiert eure Verbesserungsvorschläge und einigt euch auf eine Liste mit den fünf

stärksten Punkten. Verfasst eine Petition für den Schulrat, in der ihr eure Vorschläge präsentiert, die Vorteile darlegt und gegebenenfalls eure Mitarbeit bei der Umsetzung anbietet. Bittet darum, dass eure Petition beantwortet wird.

A: Bestandsaufnahme:

1. Wie ist die Situation an eurer Schule in Bezug auf einen respektvollen, entspannten Umgang miteinander? Gebt eure Einschätzung ab:

Sehr angespannt ☆☆☆☆☆ Super entspannt

Überlegt gemeinsam, wo sich diese Stimmung am meisten bemerkbar macht.

2. Wird eurer Meinung nach genug getan, um ein angenehmes Klima an eurer Schule zu fördern?

Es wird gar nichts getan ☆☆☆☆☆ Es wird jede Menge getan

Notiert euch, was genau an eurer Schule für ein gutes Zusammenleben getan wird. Denkt dabei an soziale Angebote, aber auch an architektonische Besonderheiten oder kulturelle Veranstaltungen zum Thema.

3. Werden die Angebote angenommen?

Das interessiert doch niemanden ☆☆☆☆☆ Viele nutzen die Angebote

Tauscht euch aus: Habt ihr selbst schon einmal ein Angebot genutzt? Ist euch schon mal positiv aufgefallen, dass man sich an eurer Schule wohlfühlen kann?

3. Wie hilfreich sind die Maßnahmen?

Das bringt gar nichts ☆☆☆☆☆ Dadurch wird vieles besser

Diskutiert eure Einschätzung zum Thema. Was bewertet ihr positiv, was negativ?

B: Verbesserungsvorschläge:

Welche Maßnahmen, Angebote oder Veränderungen wünscht ihr euch, um das Zusammenleben an eurer Schule positiv zu gestalten? Das können z.B. thematische oder kulturelle Veranstaltungen sein, wie etwa ein Informationsabend zu Cybermobbing, soziale Angebote, wie eine Sprechstunde bei einem:r Vertrauenslehrer:in, oder auch organisatorische Veränderungen wie längere oder kürzere Pausenzeiten. Führt ein Brainstorming durch und fertigt eine Liste an. Seid kreativ!

Diskutiert dabei ehrlich, wie hilfreich ihr die Maßnahmen einschätzt und erstellt ein Ranking eurer Verbesserungsvorschläge!

III. Filmische Umsetzung

Für die folgenden Aufgaben können dir deine Antworten auf die Fragen aus den Sichtungsaufgaben auf Seite 4 helfen.

a) Perspektive

In einem Film nehmen wir meistens die Perspektive des:der Protagonist:in ein. Das heißt, wir erfahren die Geschehnisse von diesem Standpunkt aus und können so mit ihnen mitfühlen.

In PLAYGROUND ist die Kamera immer bei Nora. Sie ist in fast allen Bildern zu sehen, und sehr oft in Nah- oder Großaufnahmen, so dass wir ihren Gesichtsausdruck erkennen und verstehen können. Andere Kinder sind oft nur unscharf oder *angeschnitten*, das heißt, nicht mit dem ganzen Körper im Bild zu sehen. Vieles passiert nur *im Off*, das heißt, außerhalb des Bildes, wir hören es, sehen aber nicht, was passiert oder wer was sagt.



Seht euch die folgenden Bilder an. Hier ist nicht nur Nora zu sehen. Beschreibt, warum diese Bilder trotzdem unterstreichen, dass wir die Handlung aus Noras Perspektive erzählt bekommen.



b) Drama

Wie hast du dich während des Filmsehens gefühlt?

Wahrscheinlich würdest du den Film nicht als lustige oder heitere *Komödie* beschreiben, sondern als ein intensives und manchmal bedrückendes *Drama*. Diese Intensität und Spannung erreicht die Filmemacherin dadurch, dass sie konsequent in Noras *Perspektive* bleibt. Das heißt, genauso wie eine Erstklässlerin, haben auch wir als Publikum keinen Überblick über das, was passiert. Keine *totale Einstellunggröße*, die uns den ganzen Pausenhof zeigt, zum Beispiel als Drohnenaufnahme von oben, erklärt uns die Situation. Wir sehen immer nur *Ausschnitte*, viele Menschen nur im *Anschnitt*, und vieles bleibt unklar.

Auf der *Tonebene* findet in Filmen generell ganz viel Gefühl statt. In PLAYGROUND wird keine Musik eingesetzt, alles wird über das *Sounddesign* erzählt. Das heißt, dass die Filmemacherin uns ganz gezielt Dinge hören lässt, die unsere Stimmung beeinflussen. Viele Aussagen hören wir nur im *Off*, die Kamera bleibt auf Nora und ihrer Reaktion. Wichtige Dialoge, wie etwa zwischen Nora und Abel im Toilettenraum, als Nora fragt, warum die anderen Jungs Abel quälen, sind nur geflüstert. Auch wenn Nora mit Madame Agnes spricht, flüstern sie. Auf der anderen Seite scheint der *Geräuschpegel* des Pausenhofs Nora fast umzuwerfen.

Dazu kommt, dass der komplette Film in der Schule spielt. In keiner *Szene* verlassen wir das Areal der Schule mit Klassenzimmern und Pausenhof. Wir sind nicht auf dem Schulweg, nicht bei Nora und Abel zu Hause oder auf der Geburtstagsparty der Freundin. Dies unterstreicht die Verzweiflung von Nora und Abel, die ihnen das Gefühl vermittelt, dass es keinen Ausweg gibt.

- Sucht aus diesem Text alle *kursiv* geschriebenen Wörter heraus und stellt klar, dass ihr verstanden habt, was sie genau bedeuten. Wenn Unklarheiten bestehen, könnt ihr im Internet recherchieren oder zum Beispiel auf <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a> nachsehen, welche Bedeutung die Begriffe haben.
- Erfindet in Kleingruppen eine Szene für PLAYGROUND, die nicht an der Schule spielt. Schreibt euch in Stichpunkten auf, was passiert, und wie dies für das Publikum gezeigt wird. Stellt die Ergebnisse anschließend im Plenum vor.

Klärt gemeinsam:

- Wo diese Szene spielen soll
- Wer in dieser Szene vorkommt
- Was passieren soll
- Ob die Stimmung dieser Szene die Spannung des Films unterstreicht, oder eine heitere Unterbrechung der Filmhandlung darstellen soll
- Wie ihr diese Stimmung erreichen könnt

c) Anfang und Ende

PLAYGROUND beginnt und endet mit einer Umarmung von Nora und Abel. Dazwischen liegt eine große Entwicklung. Beschreibe, was sich bei Nora und Abel und zwischen ihnen verändert hat!

